

Protokoll der 5. Sitzung 2024/25 des Studierendenparlaments der Verfassten Studierendenschaft des KIT

Die Sitzung hat am Dienstag, den 03.12.2024 um 19:30 Uhr im Lernzentrum am Fasanenschlösschen stattgefunden.
Sitzungsleitung: Markus Schulz-Ritz
Protokoll: Markus Schulz-Ritz



Studierendenparlament
Deine Interessensvertretung an der Uni!

Zu dieser Sitzung wurde nicht öffentlich eingeladen, deshalb sind alle Wahlen und Beschlüsse durch den ÄRa für ungültig erklärt und auf der Sitzung vom 18.02.2025 und 11.03.2025 nachgeholt, sh. StuPa und ÄRa Protokolle vom 18.02.2025

Anwesenheitsliste

Abgeordnete:

	Abgeordnete:r	ggf. vertreten durch
a	Markus Schulz-Ritz	Daniel Ritz
a	Daniel Ritz	
a	Felix Krafft	
a	Tom Castendiek	
ve	Philip Kohle	
a	Mehmet Alp Cehri	
ve	Thuy-Tien Tran	Mehmet Alp Cehri
a	Adrian Keller	(ab 20.28 Uhr)
a	Tobias Deeg	(ab 19.40 Uhr)
a	Markus Magarin	
a	Jan Breitbart	
a	Sophia Liang	
a	Franka Fockel	Sascha Gruber
a	Thilo Hoffmann	
a	Sascha Gruber	
a	Tina Schindelhauer	
ve	Felix Richter	
a	Niklas Hemken	
a	Simon Kurtenbach	
a	Aris Lemonidis	
a	Max Geipel	
a	Antonia Bielefeld	
a	Alexander Hallitscke	
a	Sarah Raab	
a	Paul Hegenberg	

a: anwesend, e: entschuldigt, u, unentschuldigt

Gäste:

Name	ggf. Organisation

Protokoll

1 Begrüßung

2 Fragestunde der Öffentlichkeit

3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 23 Stimmen ist das StuPa beschlussfähig.

4 Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Fragestunde der Öffentlichkeit
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung der Protokolle
 - 5a. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.05.2024
6. Wahlen
 - 6a. Vorstand
 - 6b. Wahlausschuss
 - 6c. Finanzausschuss
 - 6d. Kontrollkommission der Notlagenhilfe
 - 6e. Ehrenkommission
 - 6f. KIT-Senat
 - 6g. Senatskommission für Studium und Lehre
 - 6h. Senatskommission Programmevaluation Lehre und Studium (KIT-PLUS)
 - 6i. Senatskommission für Fragen der Lehrerbildung
 - 6j. Senatskommission für Chancengleichheit und Diversität
 - 6k. Haushaltskommission
 - 6l. Kommission Lehrerbildung Karlsruhe
 - 6m. Kommission zur Vergabe der Qualitätssicherungsmittel am ZAK
 - 6n. MINT-Kolleg Planungsausschuss
 - 6o. Vertretungsversammlung des Studierendenwerks Karlsruhe
 - 6p. Ausschuss für Informationsversorgung und -verarbeitung: Infrastruktur
 - 6q. Lenkungs- und Arbeitskreis für Informationsversorgung und -verarbeitung in Studium und Lehre
 - 6r. Lenkungs- und Arbeitskreis für Informationsversorgung und -verarbeitung in Forschung und Innovation
 - 6s. Rat der Studierenden von Eucor
 - 6t. EPICUR SHAPE IT Student Board
 - 6u. Rechnungsprüfung des Fördervereins der Studierendenschaft des KIT
 - 6v. KIT2025 Sounding Board
 - 6w. Beirat für internationale Studierende
 - 6x. Runder Tisch der Nachhaltigkeit
7. Anträge
 - 7a. Antrag zur Kooperation mit PRO BONO

-
- 7b. Antrag zu Bundes-RCDS Forderungen
 - 7c. Antrag Gründung Arbeitskreis Nachhaltige Transformation
 - 8. Berichte
 - 8a. Vorstand (AStA)
 - 8b. FSK
 - 8c. Senat
 - 8d. Sonstige Berichte
 - 9. Sonstiges

Per Akklamation angenommen.

5 Genehmigung Protokoll

5.a Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.05.2024

Protokoll sh. Anhang Protokoll 28.05.2024

Antragsteller: Thilo Hoffmann

Antragstext: Das StuPa möge das Protokoll Sitzung vom 28.05.2024 genehmigen.

Thilo: Es wurde rumgeschickt. Gibt es Anmerkungen?

Abstimmung: (21, 0, 0), (j, n, ent.) → angenommen.

6 Wahlen

19:40 Uhr **Markus M.** betritt die Sitzung.

6.f KIT-Senat (KS)

Zusammensetzung: 3 Mitglieder, 3 Stellvertreter*innen

Amtszeit: 01.10.2024 - 30.09.2025

Stellvertreter*innen: Tobias Deeg

Zu wählen: 1 Stellvertreter*in

zur Wahl steht: Sascha Gruber

Sascha: stellt sich vor.

Tobias: Bist du Teil einer politischen Vereinigung, Burschenschaft oder Ähnliches?

Sascha: Ich bin Mitglied der SDS.

Wahl: (19, 2, 1), (j, n, ent.) → **Sascha** nimmt Wahl an

6.j Senatskommission für Chancengleichheit und Diversität (SK CHG)

Zusammensetzung: 2 Mitglieder, 2 Stellvertreter*innen

Amtszeit: 01.10.2024 - 30.09.2025

Mitglieder: Sascha Gruber, Franka Fockel

Stellvertreter*innen: Jakob Ostermann

Zu wählen: 1 Stellvertreter*in

Zur Wahl steht: Alena Börs

Sascha: stellt Alena vor. Sie ist schon im Kulturreferat.

GO-Antrag: Sascha stellt GO-Antrag en-bloc-Wahl. Keine Gegenrede.

Wahl: (21, 1, 0), (j, n, ent.) → Alena Börs nimmt die Wahl an.

6.k Beirat des House of Competence (HoC-Beirat)

Zusammensetzung: 4 Mitglieder

Amtszeit: 01.05.2024 - 31.03.2025

Mitglieder: Adrian Keller, Felix Häusler

Zu wählen: 2 Mitglieder

Zur Wahl steht: Alena Börs

Abstimmung: (21, 1, 0), (j, n, ent.) → Alena Börs nimmt die Wahl an.

7 Anträge

7.a Antrag zur Kooperation mit PRO BONO

Antragstellende: Tobias Deeg

Antragstext: 'Das Studierendenparlament möge daher beschließen:

1. Die Verfasste Studierendenschaft strebt zur Stärkung ihres Angebots zur rechtlichen Beratung von Studierenden eine Kooperation mit PRO BONO Mannheim an.
2. Das Studierendenparlament beauftragt den Vorstand, die Details der Zusammenarbeit auszuarbeiten und darüber dem Studierendenparlament zu berichten'

Tobias: stellt den Antrag vor. Ich habe mit dem Vorsitz der HKA gesprochen, sie haben auch Interesse da mit rein zu gehen. Die Idee ist die, über Dezember Konditionen ausloten. Am Anfang können wir Fälle an sie weiterleiten, später bieten sie ggf. regelmäßige Beratungstermine bei uns an.

Sophia: Die Beratung für Studis ist kostenlos? Sind sie schon aktiv?

Tobias: Ja und ja. Haben schon paar Beratungsformate am laufen.

Antonia: Habe ich richtig verstanden, dass das nur online angeboten wird?

Tobias: Sie haben auch Präsenzberatung. Sie können auch flexibel sein. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Mal schauen, wie viel Bedarf da ist. Später können wir dann die Kooperation ausbauen.

Antonia: Dann liefere das aktuelle Angebot und das neue Parallel?

19:59 Uhr: **Franka** betritt die Sitzung. 23 Stimmen anwesend

Tobias: Ja. Das ist aber Ehrenamt. Der aktuelle Anwalt bekommt 1500 Euro im Jahr.

Simon: Wir bekommen dann kostenlose Beratung. Was bekommen die von uns?

Tobias: Sie bauen ihr Angebot aus. Deren Mitglieder brauchen eine gewisse Aktivitätenquote. Die Idee Zuschuss zu machen kam von mir. Sie werden über ein Alumni-Netzwerk finanziert.

2.Lesung:

keine Wortbeiträge

3.Lesung:

keine Wortbeiträge

Abstimmung: (23, 0, 0), (j, n, ent.) → angenommen

7.b Antrag zu Bundes-RCDS Forderungen

Antragstellende: Tobias Deeg

Antragstext: 'Das Studierendenparlament möge beschließen:

1. Die Verfasste Studierendenschaft des KITs positioniert sich entschieden gegen die vom RCDS-Bundesverband erhobene Forderung, Studiengebühren wieder flächendeckend einzuführen und Studiengebühren als Instrument zur besseren Finanzierung von Hochschulen in Erwägung zu ziehen.
2. Das Studierendenparlament stellt fest, dass die in diesem Rahmen erhobenen Forderungen gegen die Interessen der KIT-Studierenden und der KIT- Studierendenschaft gerichtet sind und verurteilt dies aufs Schärfste.
3. Das Studierendenparlament fordert den RCDS Karlsruhe auf, sich klar gegen den Beschluss seines Bundesverbandes zu positionieren und Farbe zu bekennen zu den sozialen Interessen der Studierenden im Land.
4. Das Studierendenparlament beauftragt den Vorstand der Studierendenschaft, öffentlich Stellung zur Thematik zu beziehen.'

Tobias: stellt Antrag vor. Bitte behandelt den Antrag so, als wäre er von mir als Privatperson eingereicht worden, tut mir leid für den Fehler.

Thilo: Ich gebe Tobi in den meisten Punkten recht. Das kann man alles über progressive Besteuerung von Vermögen regeln.

Sarah: Ich finde es seltsam, dass das von der CDU kommt.

Simon: Wir sind schon in der Inhaltlichen Debatte. Lasst uns erst in die zweite Lesung gehen.

Jan: Wir sind erst noch bei den ersten Statements. Wir sollten uns erst austauschen. Zum anderen sehe ich die Gefahr bei der Forderung, dass wenn man ein gewisses Studium hat, man auch entsprechend gutbezahlten Job gehen muss. Ich finde es auch gesamtgesellschaftlich kritisch, sich die höchstbezahlten Berufe zu suchen. Es entsteht ein entsprechender Anstieg der Kosten in den betroffenen Bereichen und mehr Anreiz, in die Industrie zu gehen. Besser wäre ein Spitzensteuersatz.

Alexander: Gut, es ist eine Sache, über Studiengebühren zu reden, ok. Ich finde es problematisch, dass der Antrag direkt gegen den RCDS geht. Das StuPa ist pluralistisch, zu sagen, wie sich eine Liste positionieren soll, ist problematisch. Es wäre genauso, wie wenn Jusos hier in Karlsruhe sich zu etwas positionieren sollen. Warum ist es nicht ein Antrag gegen nachgelagerte Studiengebühren.

Tobias: Tatsächlich könnte es in der Differenzierung besser sein, ich wollte nicht gegen die RCDS nach außen stänkern. Es wäre cool, wenn sich die RCDS positioniert. Ich wäre dabei, wenn der Antrag abgeändert wird.

Aris: Ich habe deinen Beitrag, Jan, nicht ganz verstanden, wie sich Personen ihr Studium nach dem Beruf aussuchen. Wenn man es progressiv gestalten möchte, betrifft es Alumni und nicht Studis.

Max G: Ich finde es gut, das Tobi es einsieht, dass Punkt 3 zu viel ist, das hat nicht im Beschluss zu stehen. Wir finden den Antrag interessant. Wir finden ihn an mehreren Punkten überzogen, z.B. an Punkt 2. 'auf schärfste Verurteilen' ist schon viel. Auch bei einem ernstgemeinten Vorschlag ist das unangebracht. Wir sollten es darauf reduzieren, dass das StuPa sowohl Studiengebühren als auch nachgelagerte ablehnt.

GO-Antrag: Sophia stellt GO-Antrag Schließung der Rednerliste. Keine Gegenrede.

Paul: Wir verschieben es gerade auf Zwischenschauplätze. @RCDS, wollt ihr sagen, ob ihr dafür oder dagegen seid?

Sascha: Finde Tobis Punkt 3 gut. Wenn man für Studis ist, dann sollte man sich auch vom Bundesverband distanzieren. Ich finde es spannend, dass nur Studis das zahlen sollen.

2.Lesung:

Tobias: Ich finde es auch angemessen, das im StuPa zu besprechen. Da der Antrag der an Öffentlichkeit geht, geht es auch zu weit, gegen den RCDS zu gehen. Wir sollten darüber sprechen, wie ihr zu eurem übergeordneten Verband steht. Studiengebühren sind indiskutabel. Studium ist eine Ausbildung, die von der gesamten Gesellschaft mitfinanziert wird. Eine Ausbildung wird von Industrie finanziert. Da haben wir kein Problem, wenn es von gehobenen Schichten finanziert wird, beim Studium aber schon? Jede Form von Studiengebühren sind gegen Bildungsgerechtigkeit. Vielleicht nicht auf Level wie, dass die AfD Flüchtlinge abschieben will,

aber trotzdem indiskutabel.

Aris: stellt Änderungsantrag vor:

1. Die Verfasste Studierendenschaft des KITs positioniert sich entschieden dagegen, Studiengebühren wieder flächendeckend einzuführen
 2. Das Studierendenparlament stellt fest, dass die in diesem Rahmen erhobenen Forderungen gegen die Interessen der KIT-Studierenden und der KIT-Studierendenschaft gerichtet sind.
- Streichung Punkt 3 und 4.

Aris: Es tut nichts, gegen gewisse Position zu sein. Wir wollen nicht gegen den RCDS Bundesverband zu schießen. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass in gesundem politischen Diskurs so etwas diskutiert werden muss. Das in Erwägung zu ziehen ist schon sinnvoll. Absatz drei halten wir für überzogen. Absatz vier wollen wir komplett streichen. Wir sehen StuPa in seiner demokratischen Legitimation so, dass wenn wir etwas beschließen, dass dann Vorstand der Studierendenschaft nicht noch Stellung beziehen muss.

Alp: Warum sollen wir 'RCDS' streichen, es kommt doch von euch? Ist ja so, dass es vom Bundesverband kommt, dann ist es normal, dass man dagegen ist. Ich verstehe was ihr meint.

Markus SR: Man darf es noch sagen, aber dann muss man auch mit dem Gegenwind rechnen.

Antonia: Es ist zwar eine Sache, wenn Volt oder Jusos dagegen sind, aber das StuPa als studentisches Organ sollte sich nicht auf diese Weise politisch positionieren. Kommt von eurer Umbrella-Organisation. Deshalb reden wir auch darüber.

Jan: Korrektur, ich lag mit Einkauf falsch. Ob der RCDS jetzt in Punkt eins drin steht, ist diskutierbar. Es ist euer Dachverband. Wir können von mir aus die Wirtschaftsweise mit rein nehmen. Das würde immer sagen, warum man das thematisiert. Zu viertens, es sollen auch Taten folgen, dazu haben wir Vorstand gewählt, z.B. Markus M.. Bei Punkt drei bin ich bei euch. Als Liste kann man den RCDS auffordern, das zu verneinen, als StuPa sollte man das aber nicht. Nach Lesen der Pressemitteilung halte ich es für katastrophal, dass generelle Studiengebühren im EU-Ausland eingeführt werden sollen. 20:28 Uhr: **Adrian Keller** betritt die Sitzung.

Niklas: Unabhängig davon, was jetzt schon diskutiert wurde, die LHG sollte auch mit aufgenommen werden, da die Bundes-LHG das auch fordert.

Alexander: Jan sagt immer alles, Mensch. Ich finde es auch einen großen Unterschied, ob Listen sich gegenseitig auffordern oder das StuPa. Es wäre schon gut, wenn wir Kontext zum Antrag haben. Auch beim 4. Punkt, haben wir eigentlich normal immer eine Handlungsaufforderung. Ich habe mir noch keine Meinung gebildet, aber man muss unterscheiden zwischen nachgelagert oder nicht nachgelagert. Der durchschnittliche Akademiker verdient schon mehr als Nicht-Akademiker. Ich finde es nicht so ungerecht, da muss man das differenzierter betrachten. Es ist auch eine Frage ob Hochschulen von der Gesellschaft oder den Alumni finanziert werden. Das sehen wir hier sonst zu simplistisch.

Daniel: Du sprichst einen interessanten Punkt an, mit dem Unterschied zwischen nachgelagerten vs. normalen Studiengebühren. Das muss verwaltet werden und kostet wieder Geld.

Wenn wir wieder sagen, wir haben das ja schon mit einem progressiven Spitzensteuersatz.

Sophia: Der RCDS-Antrag ist ja quasi nur die Aussage, dass wir sagen, dass wir uns gegen Studiengebühren positionieren, was wir sicher schon mal getan haben. Dann müssen wir diesen Beschluss gar nicht treffen.

Simon: Sollten auf Sachebene gehen. Warum nicht über Steuern? Warum sollten wir es nicht so finanzieren, wie über Personen mit später höheren Einkommen. Wenn wir niedrigeren Einkommensschichten was zurückgeben, wenn wir sie entlasten? Wir haben gerade eine angespannte Haushaltslage. Dann wäre es dankbar, warum ist es unsozial, wenn es eine Entlastung niedrigerer Einkommensschichten ist.

Tom: Voraussetzungen bei einer Steuer einführen, z.B. durch einen Steuersatz. Das nennt man dann Reichensteuersatz.

Tobias: Änderungsantrag RCDS, ich sags mal so, wenn ich einen Antrag töten will, dafür aber keine Mehrheit bekomme, würde ich das auch so machen. An Antonia, dass wir uns nicht so positionieren sollen, weil nicht die Mehrheit der Studis es so sehen, finde ich schwierig. Was den RCDS Karlsruhe angeht, muss es nicht so sein, was den Bundesverband angeht, schon. Politische Relevanz kommt von Bundesverband. Die VS ist demokratisch. In unserem Fall ist es der Hauptzweck, dass wir die politische Außenvertretung der Studis nach außen sind. Wir könnten es auch sein lassen, wenn wir das nicht tun. Wir sollten politische Willensbildung machen und uns für Studis einsetzen. Studiengebühren ganz allgemein, ist so ein Ding. Wer will abschätzen, was von nachgelagerten Studiengebühren so noch im CDU Wahlprogramm steht.

Max G: Es sieht so aus, als würde unserem Änderungsantrag nicht statt gegeben werden, wir können so dem Antrag nicht zustimmen. StuPa sollte uns nicht in unserer Arbeit als Hochschulgruppe einschränken an der Stelle. Wir als RCDS Karlsruhe sind uns einig, dass es keine direkten Studiengebühren ohne Absicherung gibt. Ich halte es aber für problematisch, dass man einen Antrag des Bundesverbandes nur verurteilt, weil man etwas befürchtet. Kann ich sagen, wenn man über Spitzensteuersatz redet, trifft man schon eher die richtigen, aber finde nachgelagerte Studiengebühren gut, da man dann die trifft, die besonders stark profitiert haben.

Adrian K.: Finde es spannend, dass so ein Vorschlag von Parteien kommt, die Steuererklärung auf Bierdeckel machen wollen oder Bürokratie abbauen wollen.

Markus M: Jesus hat weder Studiengebühren gefordert, noch eingeführt. Das war der Papst, der Studiengebühren eingeführt hat, die Ablassbriefe. Und dann kam Luther. Es ist immer die Armut, die zuerst angegriffen wird. Studiengebühren treffen immer die ärmsten Studis, die sowieso nichts haben.

Sarah: Ich verstehe, dass ihr es blöd findet, wenn das StuPa euch dazu auffordert, euch zu positionieren. Aber dann tut es doch einfach, aber halt dagegen.

Markus SR: Positioniert euch doch, es geht nicht um euch, sondern um euren Bundesverband.

Aris: Finde es nicht gut, Markus M., dass die Debatte jetzt so in das unrationale gezogen wird. Es geht gerade um die Alumni, nicht die Studis, die die Hochschule finanzieren sollen.

Alexander: Kurz zu Daniel: Du hast es missverstanden, ich wollte nur erklären, was die Idee dahinter ist. Dann noch die Frage ob man einen Apparat braucht. Hat niemand die Mail von Max gelesen? Du meintest man kann Steuern ausgestalten. Jedes Gesetz kann man ja in irgendeiner Weise ausgestalten. In Australien muss man auch erst zahlen, wenn man ein gewisses Einkommen erreicht hat.

Jan: Um nochmal Bezug auf den Vorschlag des Bundesverbandes einzugehen. Was hier übersehen wird: Studierende Leute und ihre Bildung kommt auch der gesamten Gesellschaft zu gute. Wenn man es mehr und mehr Leuten es unwirtschaftlich macht, zu studieren, haben wir nur Nachteile. Das ist nicht das Mittel um das zu beheben. Wir sollten alternative - produktive - Vorschläge machen. Wir können ja als StuPa progressive Spitzensteuersätze fordern. Nicht nur Sachen kritisieren, sondern auch Vorschläge machen. Ja, man kann es über die Steuern machen, es ist trotzdem Verwaltungsaufwand, das kann man umgehen. Auch Spitzenverdiener die nicht studiert haben, profitieren von Studierenden. Insofern sollten auch sie das mitfinanzieren.

Sophia: Wenn ihr zustimmt, dass Personen, die mehr verdienen, auch mehr zur Finanzierung der Hochschulen beitragen sollen, was ist dann der Unterschied zwischen nachgelagerten Studiengebühren und Spitzensteuersatz.

Alexander: Wurde eigentlich schon beantwortet. Punkt ist, es zahlt die Person die davon profitiert.

Alp: Personen die weniger verdienen zahlen weniger Steuern.

Max G: Informier dich mal über Trickle Down Ökonomie.

Alp: Wollen ja das Land durch Personen mit höherer Bildung voranbringen. Zum Beispiel in Amerika, die machen das erfolgreich, viel intellektuelle Arbeit zu haben und anderswo herzustellen.

GO-Antrag: Alp stellt GO-Antrag Schließung der Rednerliste. Keine Gegenrede.

Sascha: Finde es interessant, in welcher Welt der RCDS lebt. Glaubt ihr selbst, was ihr von euch gebt.

Max G: Ja.

Felix K.: Bezieht doch mal Stellung.

Tobias: So spannend ich es finde, Trickle Down Effekte inhaltlich zu untersuchen, lässt uns weitermachen. Wir sollten den 3. Punkt rausziehen. Wir könnten darüber nachdenken, den LHG Bundesverband reinzunehmen.

Tobias: reicht einen Änderungsantrag ein.

Aris: Jan du hattest gesagt, dass nachgelagerte Studiengebühren studieren unattraktiver

macht“. Sehe ich anders, das wäre wie zu sagen Spitzensteuersatz mach Geld verdienen unattraktiv. Zur Profitierung, ja es profitieren alle von Studierenden, aber vor allem Studierende. Hochschulabgänger verdienen deutlich mehr als nicht-Absolventen. RCDS macht sich Gedanken, wo Geld her kommen soll. Es muss ja nicht ausschließlich von ihnen getragen werden.

Simon: Unsere Positionen: Die die am meisten von der Hochschule profitieren, die Absolventen, sollen sich etwas mehr an der Hochschulfinanzierung beteiligen. Zum RCDS, du hast deine persönliche Meinung dargestellt, habt ihr eine gesamte Meinung als RCDS Karlsruhe?

Max G: Wir haben uns entschieden uns nicht zu positionieren.

Tobias: Wir reden jetzt die ganze Zeit von Geldern, aber nicht von Vermögen: Die Leute, die mit Abstand davon profitieren sind die Konzernbesitzer.

Franka: Ich finde es absolut abstrus zu sagen, dass die Alumni am meisten davon profitieren. Wir schauen uns super viele Studiengänge an, von der wir als Gesellschaft profitieren. Wenn wir uns anschauen, was Leute erstmal nach dem Studium verdienen und Bafög abbezahlen müssen und dann noch die nachgelagerten Studiengebühren, dann macht es diese gesellschaftlich wichtigen Felder noch unattraktiver, als sie es jetzt schon sind.

Simon: Habe ich deinen Beitrag richtig so verstanden, dass Eigentümer von großen Unternehmen davon profitieren.

Tobias: Ja. Reden wir jetzt von systemischen Auswirkungen? Wenn wir jetzt von der Gesellschaft als Ganzes reden, dann profitieren ja alle.

Simon: Ich kann mich ja dazu entscheiden für großen Konzern zu arbeiten

Antonia: Wir sind ja hier, weil wir das, was wir studieren, gern machen und nicht wegen des Geldes. Dann kann man ja auch etwas zurück geben. Man hat ja auch einen persönlichen Reichtum dadurch bekommen.

Jan: Ich stimme dir, Antonia, zu, dass man primär für sich studiert. Aber wenn man aus sozial schwächeren Haushalten kommt, ist es durchaus relevant, was man studiert, im Bezug auf den Lebenslauf. Zu Simon, nur weil Bürokratie vorliegt, ist nicht jede gleich groß.

Jan: stellt Änderungsanträge vor.

Änderungsantrag 1 von **Jan:**

Ergänzung Abs. 1 Zeile 2: "... RCDS-Bundesverband, LHG-Bundesverband und Veronika Grimm erhobene..."

Ergänzung Abs. 1 Zeile 4: "...Insbesondere erhöhte Studiengebühren für Studierende aus dem EU-Ausland schaden der akademischen Landschaft in Deutschland."

Tobias übernimmt diesen Antrag.

Änderungsantrag 2 von **Jan:** Streichung Satz drei. Und viertens zu drittens.

Tobias: stellt einen Änderungsantrag: Abs 4 zeile 2: Ersetze 'zur Thematik' durch 'zu den

beschlossenen Positionen der Absätze 1 und 2'.

Alexander: Ich wollte nicht, dass es eine Debatte über Konzerne wird. Da ist die LHG auch drin, das gibt denen vielleicht ein bisschen Fame. Aber nur der Bundes-LHG.

Tobias: Ich war ein bisschen verwirrt, dass wir ein bisschen zwei Argumentationsstränge aufgemacht haben, die beiden passen irgendwie nicht zusammen. Wie finanzieren wir als Gesellschaft den Ausbildungsmodus und plötzlich ist es doch eine persönliche Entscheidung. Das versteh ich irgendwie nicht.

Felix K.: Ist ja egal, ob man sich freiwillig entscheidet. Oft ist der Arbeitsmarkt voll, manchmal ist trotz Freiwilligkeit ist Profit für Unternehmen da.

Um 21.34 Uhr wird die Sitzung unterbrochen.

Um 21:39 Uhr geht die Sitzung weiter.

Adrian K.: Niklas ist enttäuschend.

Abstimmung Änderungsantrag **Aris**

Abstimmung: (5, 19, 0), (j, n, ent.) → ist Abgelehnt

Abstimmung Änderungsantrag 2 **Jan**

Abstimmung: (6, 13, 5), (j, n, ent.) → ist abgelehnt

Tobias: übernimmt seinen Änderungsantrag

Änderungsantrag der LISTE:

Paul: stellt Antrag vor.

Sarah: stellt Pin vor.

Niklas: Danke für den Antrag, der ist ja humoristisch. Er erübrigt sich, da das schon Realität ist. Man bekommt Medaille, wenn man dem KIT sehr viel Geld spendet.

Adrian K.: stellt verschiedene Medaillen vor.

Max G: Was kostet das?

Niklas: Der Änderungsantrag soll fallen gelassen werden, da er schon Realität ist.

Sarah: Das ist ein Rebranding. Es ist eine Möglichkeit für den RCDS, sich zu positionieren.

GO-Antrag: Sophia stellt GO-Antrag sofortige Abstimmung. Keine Gegenrede.

Abstimmung: (4, 10, 11), (j, n, ent.) → abgelehnt

Simon: Jan, steht da jetzt lokaler RCDS noch drin?

Tobias: Nein.

3.Lesung:

Franka: Nächster Antrag: Wir sind nicht in zweiter Lesung, sondern gehen wieder in die erste Lesung, um die Diskussion zu führen.

Tobias: Ich finde es gut, dass wir trotzdem eine halbwegs konstruktive Debatte hinbekommen haben, Lob an alle.

Abstimmung: (20, 5, 0), (j, n, ent.) → angenommen.

Max G: Der RCDS wird sich intern besprechen und kann vorher keine Stellung nehmen.

7.c Antrag Gründung Arbeitskreis Nachhaltige Transformation

Antragstellende: Tobias Deeg

Antragstext: Das Studierendenparlament möge die Gründung des Arbeitskreises Nachhaltige Transformation und Auflösung des Nachhaltigkeitsrat beschließen.

Tobias: stellt den Antrag für Felix Häusler vor.

Sascha: Sie sollen auch ab und zu hier berichten.

Tobias: Sie sind dazu verpflichtet.

Thilo: Das Präsidium soll einmal pro Amtszeit die AKs hier einladen.

2.Lesung:

keine Wortmeldungen

3.Lesung:

keine Wortbeiträge

Abstimmung: (25, 0, 0), (j, n, ent.) → angenommen

8 Berichte

8.a Vorstand (AStA)

Niklas: Zu Gruppenarbeitsräumen oder Lernräumen: Gibt es Pläne, bibliotheksartige Räume freizumachen, also für Stillarbeit?

Tobias: Es sind einfach offene Räume. Wenn du dich da reinsetzt und 'psst' machst, vielleicht. Es ist mehr selbstverwaltet.

Sarah: Es geht darum, dass da ein Schild dran ist.

Tobias: Ich kann es probieren.

Niklas: Es gibt einen Mangel an Stillarbeitsräumen.

Franka: Es gibt eine Positionierung der Bundeschanchengleichheitskonferenz für komplette Übernahme der Kosten der Periodenprodukte von der Hochschule.

Antonia: Ist bei der Verhandlung auch CN und CW mit in der Verhandlung mit drin? Gerade da ist es schwer, an welche ranzukommen.

Tobias: 10k sind drin für die Finanzierung.

Sascha: Dann ja.

8.b FSK

Niklas: Wann werden die Seminarräume zum Lernen geöffnet?

Jan: Wirklich offizielle Infos habe ich nicht, Plan ist Februar, mehr weiß ich nicht.

Niklas: Wie wirkt sich das auf Seminarräume als Stillarbeitsräume aus?

Jan: Weiß ich nicht, ich glaube aber, es sollten andere Räume sein.

8.c Senat

Adrian K.: Dankt Niklas für die Senatsarbeit.

8.d Sonstige Berichte

++ Qualipaktkommission ++

++ Verwaltungsrat StuWe ++

Adrian K.: berichtet.

Tobias: Erstmal danke, dass du die Debatten führst. Zu den Wohnheimen: Wie wird die

Finanzierungslücke gefüllt?

Adrian K.: Ich fand, das sollten wir entscheiden und dem Verwaltungsrat als einzig mögliche Option vorlegen. Das hat geklappt. Die Mieten sind ein Stückchen höher als ursprünglich angesetzt, es sind immer noch sehr günstige Preise und mit BAföG im Einklang. Die Zinskosten sind gesunken. Man muss dazu sagen, der Betrag, den wir dazu zahlen, wird wieder gesenkt, soweit wie möglich, sobald das Wohnheim in zwei Jahren gebaut ist.

++ Q&A Physik-Präsidium ++

9 Sonstiges

Sascha: Wir haben am 14. Januar Tour de FSK, wir sollten uns überlegen, was wir wie machen wollen.

Aris: Ich war auf Suche nach Beschluss mit den Wasserspendern. Hab den und das Protokoll dazu nicht gefunden.

Sascha: Dazu war kein Beschluss.

Die Sitzung wird um 23.03 Uhr geschlossen.